

**Das Volkblatt**  
erschienen jeden Freitag  
ausgenommen an Feiertagen.  
Preis 10 Pf. pro Quartal  
10 Pf. pro Monat  
10 Pf. pro Woche  
10 Pf. pro Tag

**„Die Neue Welt“**  
erschienen jeden Freitag  
ausgenommen an Feiertagen.  
Preis 10 Pf. pro Quartal  
10 Pf. pro Monat  
10 Pf. pro Woche  
10 Pf. pro Tag

**Schriftleitung:**  
Halle a. S., Marktstraße 104/7  
Telefon 1047  
Abend 7 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends

# W O R T

Sozialdemokratisches Organ

**„Die Neue Welt“**  
erschienen jeden Freitag  
ausgenommen an Feiertagen.  
Preis 10 Pf. pro Quartal  
10 Pf. pro Monat  
10 Pf. pro Woche  
10 Pf. pro Tag

**Schriftleitung:**  
Halle a. S., Marktstraße 104/7  
Telefon 1047  
Abend 7 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Deutscher Heeresbericht.

Großes Kampfergebnis, 26. Mai 1916. (W. T. S.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Einfluß der Waa wurde ein von Zerstörungs angeführter Panzernachschub westlich der Höhe 204 abgefochten. Auf dem höchsten Waa-Über setzen wir die Angriffe erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Westwaa wurden erweitert, die Westwaa-Gebirgs-Abteilungen und der Gegner südlich des Westwaa-Dammens weiter zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Gefangene gemacht, 12 Maschinengewehre erbeutet.  
 In der Gegend von Baire (nordwestlich von Reims) machten die Franzosen einen ergebnislosen Gegenangriff.  
 Das im Tagesbericht vom 21. Mai erwähnte, südlich von Chateau Gailla abgeschlossene feindliche Flugzeug ist das fünfte von Leutnant Wintgens im Luftkampf außer Gefecht gebracht.  
**Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.**  
 Seine besonderen Ereignisse.

## Die österreichischen Erfolge in Südtirol.

**Vericht des österreichischen Generalstabes.**  
 Wien, 26. Mai. Die Kampftätigkeit im Abschnitt von Dobersbo bei Feltitz und am Piziden war lebhafter als in den letzten Tagen. Wiederholte feindliche Angriffserfolge bei Pustetstein wurden abgewiesen.  
 Südlich des Euganales nahmen unsere Truppen die Cima Cita, übergriffen an einzelnen Stellen den Passo nach und rüdten in Strigona ein. Südlich des Tales breitete sich die über den Kumpel-Berg vorgedrückte Gruppe unter Herbeizwung großer Geländehindernisse und des feindlichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Der Corneo di Campo Verde ist in ihrem Besitz. Italienische Abteilungen wurden dort zurückgeworfen. — Am Scandola (Balaro) nahmen unsere Truppen diese in Besitz. Die Nachlese im Angriffsbereich erhöhte unsere Beute noch um 10 Geschütze. — Einem unserer Seilzugsgruppen überlegte den Bahnhof und die militärischen Anlagen von Latsano mit Bomben.  
**Militärischer Kriegsschauplatz.**  
 In Wölfnigen unternahm unsere Streifenkommando an mehreren Stellen erfolgreiche Heberfälle. Lage unbedeutend.

ten ihren Betrieb einstellen. In der Gegend von Comio wurden zahlreiche Hotels geschlossen. In Spulian ist die landwirtschaftliche Krise auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Bäcker erklären, die Helfer brauchen zu lassen, wenn die Nachschube nicht herabgelassen würde.  
 Die italienische Bevölkerung der Alpenländer flüchtet weiter vor den vordringenden Oesterreichern in die Städte. In Bionegna seien in den letzten Tagen 20.000 Personen angekommen, welche jetzt unterhütet werden müssen. Ebenso in vielen anderen Orten. — Dem Gelato aufgelöst wurden aus militärischen Gründen auf der Linie Mailand — Verona — Venedig sechs Personenzüge vorläufig aufgehoben.

### Aus den französischen Heeresberichten.

Paris, 25. Mai. Auf dem linken Ufer der Waa wurde durch die Deutschen im Laufe der Nacht eine fröhliche Offensive südlich des Toten Mannes. Nach einem Kampfe Mann gegen Mann drang der Feind um den Kreis beherrschender Opfer in das Dorf Gumieres und einen unserer Graben unmittelbar westlich davon ein. Aus neu eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß die in der Gegend am Toten Mann seit dem 21. Mai eingeleiteten Streikräfte mehr als drei Divisionen betragen. Rechts von der Waa folgten Artilleriekämpfe und Angriffe einander mit der gleichen Heftigkeit in der Gegend von Hautromont und Douaumont. Trotz der Erbitterung eines Feindes, der Reserven einsetzt, ohne sie zu geben, gelang es ihm, nur an einigen Punkten südlich vom Fort Path zu stehen. Alle neuen unsere Stellungen im Westen des Forts sind in demselben gerädeten Angriffe wurden durch unser Feuer gebröchen. — Am rechten Waaufer hat sich die Heftigkeit des Feuergefechtes in der Gegend der Feste Douaumont verdoppelt, in welche der Feind sich ganz besonders verhielt hat; wühende Angriffe mit viel neuerdings an dieser Front angelegten unterirdischen Stollen sind einander bei anzen Tag hin und her gefolgt. Nach mehreren vergeblichen Versuchen und ungeheuren Verlusten hat der Feind es erreicht, die Trümmer der Feste wieder zu besetzen, deren unmittelbare Zugänge unsere Truppen halten.

Eine neue militärische Offensive soll in Vorbereitung sein. Man will das aus der Tatsache schließen, daß in den letzten Tagen die russische Post und Gläubigen wieder einmal gänzlich ausbleiben ist. Auch die amtliche telegraphische Berichterstattung hat in der letzten Zeit alle Mitteilungen über die innere politische Lage in Russland beschränkt auf Nachrichten allgemeiner Art. Viele andere Anzeichen deuten darauf hin, daß große Truppenmassen nach dem nördlichen Kaukasus in Richtung auf die russische Front aufmarschieren, daß diese Truppenverstärkungen eine neue russische Offensive einleiten.

**Schiffverlertungen.** London, 26. Mai. (W. T. S.) Der italienische Dampfer Tereza wurde von einem Unterseeboot beschädigt. Die Dampfer Washington (2810 Tonnen), die Brigg Germania, der italienische Dampfer Lebango (3718 Tonnen), der französische Dampfer S. Coventin (310 Tonnen) und der italienische Dampfer Cagliari (2822 Tonnen) sind verunfallt worden.  
**5 Millionen englische Soldaten.**  
 London, 26. Mai. (W. T. S.) Der König hat eine Botschaft an die englische Welt gerichtet, in der alle britischen Männer zwischen 18 und 45 Jahren unter die Fahnen gerufen werden. Der König dankt dem Volke für seine patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mittels freiwilliger Rekrutierung eine Armee von 6.041.000 Mann aufzustellen.

## Friedensbedingungen.

Eine neue Erklärung Greys.  
 Die Friedensansprüche zwischen den führenden Staaten müssen durch neue Verhandlungen des englischen Außenministeriums durch fortgesetzt werden. Aber nun finden sie, weil nun

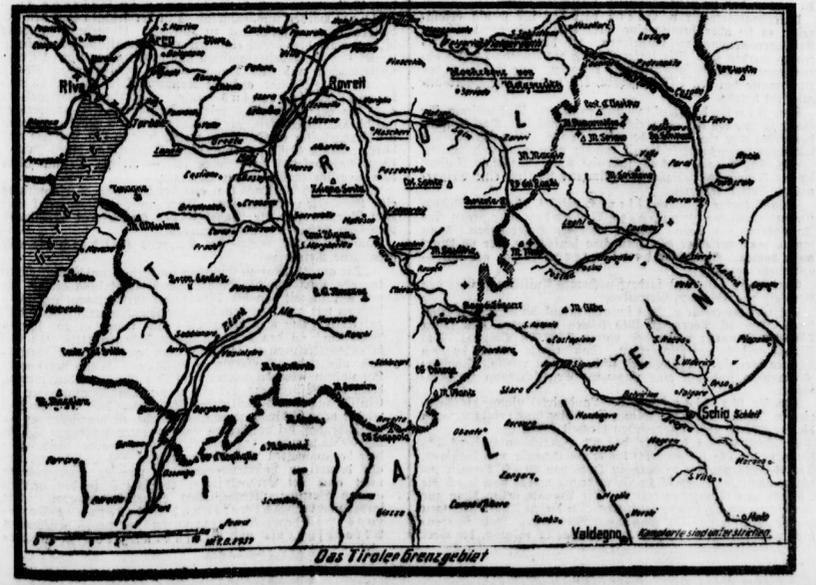
bestimmte Friedensbedingungen formuliert werden müssen. Die einfache Formel, daß sich die eine oder andere Mächtegruppe als „Beleg“ zu erklären habe oder erklärt werden solle, ist eine Absurdität, die mit der Wirklichkeit nichtig ist um das Maß. Mit solchen Vorbehalten wird nicht Frieden geschlossen. Entscheidend ist die Frage: unter welchen Bedingungen ist die eine und die andere der Mächtegruppen bereit, sich Frieden zu schließen. Das muß jetzt erklärt werden, denn der Zeitpunkt dazu ist gekommen. Die bisherigen Anforderungen: „allgemeine Sicherung“, „Lebensbedingung des Staates“, „Vergeltigkeit“ usw. wie sie auf beiden Seiten gegeben wurden, genügen nicht. Es muß gesagt werden, was darunter in der Praxis, in dem jetzt gegebenen Falle zu verstehen ist. Die Völker müssen dringend die Forderung an ihre Regierungen erheben:  
**nennet eure Friedensbedingungen!**

Dann muß die Gegenseite klar dazu Stellung nehmen. Aber auch nur dann kann sie das; sonst bleibt alles wie es ist. Erst wenn die Grundbedingungen erfüllt sind, unter denen die eine oder die andere der Mächtegruppen den Frieden annehmen kann oder will, erst dann kann man wirklich bereden, die Absicht, mit Recht die Verantwortung für das weitere ergründete Blutvergießen aufzuheben — sonst nicht. Weitere allgemeine Forderungen führen jetzt wieder (siehe auch die Rede Greys) zu Mißverständnissen, Streitigkeiten, Anfragen und neuer Beschäftigung der Regierungen. Nur Verständigung und Offenheit in der Friedensgespräch wird endlich den Staaten lösen. Sie muß ja kommen, unbedingt. Wer den Mut hat, den Weg zuerst zu betreten, sichert sich den besten Platz.

### Die Rede Greys.

London, 24. Mai. Unterhausb. Die Abgeordneten Bonifant und Ramsay MacDonald lenkten die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Unterredung zwischen dem britischen Greys und der deutsche Reichskanzler jüngst amerikanischen Journalisten gegenüber haben, und folgerten, daß in dem deutschen Interview nichts mit den Erklärungen Greys in Widerspruch stehe, und daß seine unübersehbare Schranke Friedensbedingungen verbleibe.  
 Staatssekretär Greys erwiderte, wenn er der Ansicht wäre, daß die deutsche Regierung die deutsche öffentliche Meinung und der Krieg so weit vorgeschritten seien, daß die alliierten Regierungen einen Frieden mit der ihren Zielen vereinbar sei, durch Leben über den Frieden näherbringen könnten, so würde er Tugend von Leben halten. Aber die Zeit ist dazu noch nicht gekommen. Die Alliierten (Westmächte) seien verpflichtet, Friedensbedingungen nur gemeinsam vorzubringen, und eine Erklärung über Friedensbedingungen, die England und den Alliierten annehmbar seien, könne nur nach einer Entscheidung durch die Alliierten abgegeben werden. Greys wies darauf hin, daß sein Interview keine neue Erklärung enthalten habe, und fuhr fort: „Könnte man behaupten, daß der deutsche Reichskanzler und ich uns nicht in Bezug auf die Ursachen einigen sollten. Ich scheue mich nicht, immer wieder zu sagen: Dieser Krieg hätte vermieden werden können, durch die Annahme der Konferenz, die ich vorgeschlagen habe. Ich habe im vorigen Monat die Konferenz nicht angenommen? Weil kein guter Wille vorhanden war. Erst kurz vorher war die Balkankonferenz vorangegangen. Ich wünschte, daß die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung ihre Berichte veröffentlicht würden über die Rolle, die wir in dieser Konferenz gespielt hätten. Ich habe sie niemals gesehen, aber ich bin ganz sicher, daß niemand diese Konferenz mitgemacht hat, der nicht bereit wäre, die Tatsache zu bezeugen, daß die Haltung der englischen Regierung durchaus und vollkommen von gutem Glauben besetzt war.“

Greys fuhr fort: Wenn der Reichskanzler sagt, daß eine alliierte Konferenz gegen Deutschland abgehalten werden könnte, Vorteil zur Vorbereitung auf den Krieg angeblich worden sein würde und so fort (Dinge, von denen wir zu jener Zeit nicht geredet haben), so sage ich, daß die Haltung, welche wir während der damals gerade beendigten Konferenz beobachtet hätten und bereit sind zu sagen, daß eine Konferenz, wie sie am Vordem des Krieges vorzuzugeln wurde, so gerichtet gewesen wäre, daß diejenigen, welche die Erfahrung der vorhergehenden hatten, sie mit Vertrauen und gutem Willen hätten angenommen sollen. (Beifall.) Ich kann nicht mit Bonifant darin übereinstimmen, daß die veröffentlichte Unterredung mit dem Reichskanzler oder seine Rede im vorigen Monat die Zeit für ein Friedensgespräch sei, welche er darin zu finden sieht. Wenn Deutschland zu allen Bedingungen bereit ist, die der Abgeordnete angibt, warum sagt es das nicht? Ich kann in dieser Unterredung des Reichskanzlers nichts Neues hinsichtlich der Friedensbedingungen sehen. Ich finde eine Sache darin, nämlich die Forderung, daß unter der Bedingung in den Verhandlungen betreffend Bosnien damals, als Oesterreich-Ungarn Bosnien annektierte, kriegerisch gewesen sei. Das ist neu, und es ist eine Züge erlicher Klasse. Die Idee, daß wir bereit hätten, Unterland zum Krieg zu drängen, das wir jetzt hätten, unter Land würde bereit sein, in einem Krieg wegen Bosnien einzutreten, daß dies unsere ganze Haltung war, das ist das gerade Gegenteil der Wahrheit. (Beifall.) Wenn Sie davon reden, an die Bemühung zu appellieren, oder davon, die Bemühung zum Siege über die Macht zu bringen, und davon,



Das Tiroler Grenzgebiet



Die Bergarbeiter sollen die Arbeiterausstufungsmittel, als die vom Generaldirektor bezeichneten geologischen Verteilungen, aufzuheben, die angeführten Hebelkräfte zu beseitigen und für die oben angeführten Wünsche einzutreten. Sollten die Arbeiter aus Rücksicht auf die Arbeiter dieses Ziel nicht erreichen, so behalten sie die Bergarbeiter weitere Schritte vor.

Ferner erklären sich die Versammlungsbefehrer mit den Ausführungen des Kameraden Bismann in der Knappschulfrage einverstanden. Sie fordern deshalb, um die heftigsten Inanspruchnahmen Ungleichheiten und Benachteiligungen der Bergarbeiter zu beseitigen, die Einflüchtung eines Reichsknappschulvereins, gestützt durch ein Reichsknappschulgesez.

Als erster Redner sprach in der Diskussion der Bezirksleiter des Bergarbeiterverbandes. Er unterrichtete die Ausführungen des Referenten und betonte, daß es doch nun an der Zeit wäre, daß die Bergarbeiter Genossenschaft endlich den anderen Bergwerksbetriebe Deutschlands folgt und an die Verbesserung der Löhne der Bergarbeiter herangeht. Die Bergarbeiter sollten sich aber auch endlich aufraffen und sich ihrer Berufsorganisation anschließen. Redner nahm dann die eingegangenen Schmelzele einen Betrag von 24 Mark und einigen Pfennigen ausstrahlte. Unter allgemeiner Zustimmung stellte Redner fest, daß ein derartiger Lohn bei weitem nicht als ausreichend betrachtet werden kann. — Ein Arbeiter der Mansfelder Genossenschaft ging auf die inneren Verhältnisse ein und stellte an der Hand noch mehrerer Schmelzele die Forderung fest, daß in Zukunft die Löhne viel zu niedrig sind. 36 1/2 Schicht hatte ein Arbeiter erfahren und dafür einen Lohn von 121 Mt. verdient.

Am Schlußwort sprach dann der Referent Bismann sein Verlangen über die niedrigen Löhne aus. Jedem Kriegsgefangenen sei im Mindesten ein Lohn von 450 Mt. garantiert. Hier gäbe es aber eine ganze Anzahl Familienbater, die noch weniger als 450 Mt. verdienen. Er bezeichnete das als eine Ungerechtigkeit ohne gleichen. In ausführlicher Weise lenkte er den Versammlungsbefehrer den Augen und die Aufmerksamkeit der Berufsorganisation dar, und wie gerade die Bergarbeiter es notwendig hätten, einzutreten, im Interesse ihrer selbst. — Nach einigen antwortenden Worten

des Vorsitzenden wurde die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf die Einigkeit der Bergarbeiter geschlossen.

Doch die Ausführungen nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen waren wurde dadurch betonen, daß während und nach der Versammlung sich eine große Anzahl Bergarbeiter als Mitglieder anmelde, um zu zeigen, daß sie die Ausführungen des Referenten auch richtig bemerkt hätten. Alle Bergarbeiter von Mansfeld sollten sich nun endlich dazu aufschwingen, einzutreten, und diese Einigkeit dadurch zu bezeugen, daß sie sich dem Verbande anschließen. Die Notwendigkeit der Organisation wird sich auch nach dem Kriege geltend machen und der Einzelne, der bei der Arbeit ein Arbeitsverhältnis in Zukunft haben werden, wird abhängig sein von der Einigkeit und Geschlossenheit der Arbeiterschaft.

**Gisela.** Wenn der Wettermann nichts haben soll, verliert er das Brot aus dem Munde. Dieses Sprichwort bestätigt sich heute. Eine Frau hatte nach fünfbenannten Worten endlich 24 Pfund Mehl für immer Geld erhalten. Sein lächerlich schätzte sie den Ansehen heraus und stellte das Mehl vorzüglich beiseite. Des Nachbars Hund, der gerade mal die Stüben inspizierte, glaubte natürlich, daß das so schön von Ansehen ersehnte Mehl für ihn bestimmt sei und verzehrte es hüftig mit großen Schöcken. Da es ihm kein fleischloser Tag war. So kam Mehl zu einem satigen Kräftigen und die Frau hatte nur die Anoden. Sehr ärgerlich in dieser Hinsicht; um so mehr, als das Hundel gar noch einen Pfeifer geort.

**Schöne.** Geübte Arbeit. In der Nacht zum 24. Jan. hatte der Bergmann Straube seinen Sohn in der Betrunkenheit ermordet mit dem Schlagmesser ausgerichtet, daß alle Wälder über den Tod des 23jährigen Sohnes berichteten. Glücklicherweise waren die Stüben nicht direkt tödlich, aber der junge Mensch mußte sechs Wochen im Krankenhaus auf das sorgfältige behandelt werden, bevor er wieder als gesund gelten konnte. Der Vater wurde nun von der Eiseler Strafammer für seine Missetat mit einem Jahre Gefängnis bestraft und sofort verurteilt.

**Wantsfeld.** Als Opfer der Arbeit herunglückte in dem Betriebe der gewerkschaftlichen Bahn am Bahnhof Wantsfeld der 38 Jahre alte Bremer Mann Schreiner aus Ostpreußen. Er fiel beim Anfahren des Wagens durch den Mund von seinem

Bremserhof herunter, kam auf die Schienen zu liegen und eine Reihe des Wagens ging ihm über die linke Körperhälfte. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Totverbandes nach Halle in die Klinik gebracht. Dort ist der Verunfallter seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Getreide.** Höchstpreise für Eier, die schon längst notwendig gewesen wären, legen jetzt auch endlich Landrat und Kreis aus. Die Preise des Mansfelder Getreides sind. In der unteren 24. Mai veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung werden sie wie folgt festgesetzt: § 1. Der Höchstpreis für Dürrertrage beträgt beim ersten Verkauf (Verkauf durch den Dürrertrager) an Ort und Stelle 16 Pf. für das Stroh und beim zweiten Verkauf durch den Händler 18 Pf. für das Stroh. § 2. Ueberhörsetzungen der Höchstpreise werden gemäß § 6 Biffer 1 des oben erwähnten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mt. bestraft.

**Biersteuer.** Die gemeinliche Rückabendezahlung für Kleinrenten-Biersteuer ist mit dem heutigen Tage wieder eröffnet. Dabei ist für erwachsene Personen von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr, für Kinder von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr.

**Einkauf.** Der leicht schwerste Folgen haben konnte, eignete sich am Dienstag abend gegen 6 Uhr auf dem Jagdweg an der Solonie. Das vollbesetzte Auto, das von dem Sprengstoffwerkler in die Beamen nach Hause fährt, kam mit einem Anhängenwagen den Weg herunter. In der linken Seite in derselben Schrittrichtung fuhr ein vollbesetzter Steinwagen. Durch lebhafte Signale bemühte sich der Steinwagenführer, den Aufsteiger zum Absteigen nach der rechten Seite hin zu bewegen. Der Fuhrmann läßt indes ruhig weiter, ohne darauf zu hören, ließ gleich dem Autoführer nicht anderes übrig, als das Fahrzeug von rechts zu überholen. Beim Vorbeifahren überholte indes die Pferde und warfen den Wagen mit Aufsteiger und Steinen in den an der Straße befindlichen tiefen Graben. Die Insassen des Autos bemühten sich sofort um die Verunglückten und brachten auch Aufsteiger und Pferde wieder heil aus dem Graben. Der Aufsteiger hatte nur leichte Hautverletzungen davongetragen, was um so mehr zu verwundern ist, da sich die Steine direkt über ihn hinweggeschütteten. Der Wagen mußte natürlich neu geladen werden.

## Viele Tausend Paar

# Handschuhe u. Strümpfe

zu vorteilhaften Preisen!

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, vollständig nahtlos, starkfädig, schwarz . . . . . 3 Paar **50 Pf**

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, Doppelsehlen und Hochfersen, schwarz . . . . . 3 Paar **75 Pf**

**Ein Posten Damen-Strümpfe** gute Flor- und baumwollene Qualitäten in schwarz und farbig, mit modernen Mustern . . . . . 3 Paar **75 Pf**

**Frauen-Strümpfe** deutschlang, prima Ware, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und braun . . . . . 3 Paar **95 Pf**

**Damen-Strümpfe** extralang, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz und braun . . . . . 3 Paar **50 Pf**

**Damen-Strümpfe** extralang, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen, schwarz . . . . . 3 Paar **75 Pf**

**Musselin-Strümpfe** extralang, mit hohem Rand, Doppelsehlen und Hochfersen, schwarz . . . . . 3 Paar **75 Pf**

**Flor-Strümpfe** seidenglanzend, mit hohem Rand, Doppelsehlen u. Hochfersen, schwarz, weiß, braun, 3 Paar **100 Pf**

**Flor-Strümpfe** prima Silkflor, mit durchgehender Laufmasche, schwarz, grau, braun, beige . . . . . 3 Paar **120 Pf**

**Ein Posten Damen-Strümpfe** mit eleganten Stickereien, schwarz . . . . . 3 Paar **110 Pf**

**Lange Halbhandschuhe** für Damen, weiß u. schwarz . . . . . Paar **25 Pf**

**Lange Halbhandschuhe** moderne Blumenmuster, weiß und schwarz . . . . . Paar **40 Pf**

**Lange Halbhandschuhe** neue Muster, farbig, weiß und schwarz . . . . . Paar **50 Pf**

**Ein Posten lange Finger-Handschuhe** Perl-Flor und glatt, farbig, weiß, schwarz . . . . . Paar **75 Pf**

**Herrn-Socken** grau Sommer-Merino, ohne Naht, solide Ware . . . . . 3 Paar **40 Pf**

**Herrn-Socken** Mako, Doppelfersen und Spitzen, gute Ware . . . . . 3 Paar **60 Pf**

**Ein Posten Herren-Socken** vorzügliche Flor-Ware, mit durchbrochenem Muster, 3 Paar **45 Pf**

**Herrn-Socken** starkfädige, weiche Ware, nahtlos, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . . 3 Paar **75 Pf**

**Herrn-Socken** extra gute Mako-Ware, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . . 3 Paar **80 Pf**

**Kinder-Söckchen** moderne Muster

**Kinder-Söckchen** mit gutschützenden Rändern

**Kinder-Söckchen** mit Wollrand, reizende Muster

**Ein Posten Herren-Socken** in guter Flor- und Baumwoll-Ware, schwarz und farbig gemustert . . . . . 3 Paar **60 Pf**

**Damen-Handschuhe** Zwirn, farbig u. gelb, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **95 Pf**

**Damen-Handschuhe** Zwirn, farbig u. weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **80 Pf**

**Damen-Handschuhe** Seiden-Imitation, farbig, weiß u. schwarz, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **75 Pf**

**Ein Posten seidene Damen-Handschuhe** glatte und poröse Stoffe, teils mit Doppelspitzen, zwei Druckknöpfe, Paar **125 Pf**

Wir bitten, unsere Spezial-Strumpf- und Handschuhfenster zu besichtigen!

**Auf diese äusserst billigen Verkaufspreise gewähren wir noch 5 Prozent in Marken.**

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23/24.

**Walhalla-Theater** 1/2 9 Uhr.  
Heute und folgende Tage:  
„Rote Rosen“ (Dramma)  
Schauspiel nach dem im hies. General-Anzeiger vom 22. April 1916  
von Courtho-Mahler, bearb. von Ad. Striannan.

**Volkspark**  
Morgen, Sonnabend, 27. Mai, abends 8 Uhr:  
**Großer Bunter Abend**  
ausgeführt von den Leoni-Sängern.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
Die Gesellschaft.

**Altenburger Hof**  
Damenkapelle: „Schneldige Mädels“.

**Pfälzer Schiessgraben**  
Täglich: Gr. Frei-Konzert.  
Ergebenst ladet ein Karl Honkemann.

**Zoologischer Garten.**  
Vom Sonntag, den 28. Mai ab,  
auf dem Schaustellungsplatze:  
**Mölkers Eisbär-Schau.**  
Täglich Vorstellungen  
von 7 dressierten Eisbären und 2 Doggen,  
vorgeführt von Frau Ida Mölker.  
Stuhlplatz für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.,  
Stuhlplatz 10 Pfg.

**Für den Sommer!**  
**Lüster-Jacketts u. Wasch-Joppen**  
in grosser Auswahl.  
Auch wenig getragene  
**Herrenkleider aller Art**  
zu bekannt billigen Preisen.  
**11 Kaufhaus für Herrenbekleidung 11**  
Leipzigerstrasse  
Sonntags nur von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr früh geöffnet.

**Die grosse Leistungsfähigkeit**  
unseres Hauses liegt im günstigen Einkauf!

Durch unsere vorteilhaften rechtzeitigen  
Abschlüsse haben wir uns genügend Ware  
gesichert und sind dadurch in der Lage,  
nur ausserprobt gute Qualitäten  
ausserst preiswert zu verkaufen.

**Für Herren und Jünglinge!**

**Jackett-Anzüge** neue Farben in bester Ausführung von **21<sup>00</sup>** an  
**Rock-Anzüge** in hell- und dunkelgrün-marango, von **20<sup>00</sup>** an  
**Sport-Paletots** in modernen Farben u. gediegener Verarbeitung . . . . . von **23<sup>00</sup>** an  
**Marango-Paletots** leichte, vornehme Stoffe von **20<sup>00</sup>** an  
**Beinkleider** solide Streifen, in grosser Auswahl.

**Für die Wanderzeit!**

**Sport-Anzüge** in streptazierfähigen Lodenstoffen, von **23<sup>00</sup>** an  
**Loden-Pelerinen** „impregniert“, in allen Längen vorrätig . . . . . von **11<sup>00</sup>** an  
**Bozener Mäntel** in verschiedenen Ausführungen von **10<sup>00</sup>** an  
**Sportboots** aus Loden und Maschbester . . . . . von **7<sup>00</sup>** an  
**Lodenhüte** 3<sup>00</sup> **Wickelgamaschen** 3<sup>95</sup>

Sonder-Abteilung für beleibte und schlanke Herren.

**S. Weiss am Markt.**

So lange Vorrat reicht, verkaufe:

Ein grosser Posten **Damen-Lackspangenschuhe** . . . **7.50** M  
Ein grosser Posten **weiße Tennisschuhe** 30/43 . . . **5.75** M  
Ein grosser Posten **weiße Leder-Spangenschuhe** 30/37 **2.50** M  
Ein grosser Posten **braune Herren-Schnürstiefeln** 45/46 **8.50** M  
Ein grosser Posten **Box-Mädchen- und Knaben-Schnürstiefeln** 30/38 . . **11.50** M  
Grosse Auswahl in **weissen Leinenschuhen u. prima Rindleder-Sandalen**, sehr preiswert. 714

**Wiebachs Schuhwarenhaus, XI. Ulrichstr. 12.**

**Wagner**  
Mädel-Plättchen  
für Kinder vorrätig, besterh. 1,95 M.  
Herrn-Plättchen, Harnover u. Leinwand  
Mädel- u. Apotheken. Sämtliche  
Wiederverkäuferstr. 30 (Bahnhofs-  
hofs-Ab), Bismarckstr. (Lorenz-Ab).  
723

**Bierglasträger**  
aus Holzst. 1,50 Mark.  
**C. F. Ritter, Leipzig-**  
strasse 50.  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Dieser Krug ist  
Wass- und Flüssig-  
keitsfest, Trag-  
dauerhafte Marke  
Wasshülse, 607  
XI, Berlin S, 17r.  
**Wass- und Flüssig-  
keitsfest, Trag-  
dauerhafte Marke  
Wasshülse, 607  
XI, Berlin S, 17r.**

**Billiger Schuhwaren-Verkauf.**

Wie in Friedenszeiten, so halten wir auch jetzt auf Qualitäten, auch  
sind wir durch frühzeitige Abschlüsse in der Lage, immer noch  
: : einen guten Stiefel für einen billigen Preis zu verkaufen. : :

Wir bringen: Herren-Schuhe, -Schnallen- u. -Segelstiefel, Paar 11.70 14.75 19.75. × Damen-  
stiefel, schwarz u. braun, Paar 10.75 13.80 16.75. × Damen-Einaststiefel, erstklassige  
Fabrikat, Paar 19.75. × Damenhalbschuh, Paar 5.80 9.75 14.75. × Weiße Halbschuh,  
Paar 3.50 5.85 7.85. × Herren-Halbschuh, schwarz u. braun, Paar 10.50 12.50. × Kinder-  
lederstiefel, schwarz u. braun, haltbare Qualitäten, Paar 6.75 8.75 10.75. × Kindersegelstiefel,  
schwarz mit Leder- oder Lederschuhle, Paar 1.80 2.50 3.40. × Kindersandalen, Paar 2.95  
3.95 4.95. × Damenlederschuh, Paar 4.80 6.95. × Ferner sehr billig: Herren-Segel-  
stiefel u. -Sandalen sowie Damen-Zugschuh in allen Ausführungen.

Ein Posten **Herren- u. Jünglings-Anzüge 19<sup>95</sup> 29<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>**  
Stoffe und Verarbeitung gut. — Musterauswahl gross.

**Im Kaufhaus H. Eikan, Leipzigerstraße 87.**

**Der neue Matelot.**  
**Deutscher But-Vertrieb.**  
Gr. Ulrichstrasse 58.  
Obere Leipzigerstr. 61.

**Vereins-Anzeiger**  
zur Veröffentlichung verlobter  
Verlobter  
**Verlobungen**  
der gefälligen, politischen und  
wirtschaftlichen Vereine im Ver-  
lobungsbezug.  
Erscheint jeden Dienstag und  
Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark  
jede Zeile.  
**Halle (Saale).**  
**Arbeiter-Sänger-Chor.**  
Sonntag den 28. Mai.  
8 1/2 Uhr im Volkspark.  
**Freier u. Wanderschauer.** Neben  
am 8 1/2 Uhr im Volkspark:  
Eingeladene.  
**Turnverein „Fichte“**  
Turnstunden: Turnhalle Ober-  
schloß, Eing. Hauptstrasse.  
Turner-Abteilung: Dienstag und  
Freitag, abends 8-10 Uhr.  
Turnerinnen-Abteilung: Mitt-  
woch, abends 8-10 Uhr.  
Lehrer-Ver. „Naturfreunde.“  
Sonntag den 28. Mai: Wander-  
wanderung nach der Salauer  
Heide. Treffpunkt: 1/2 8 Uhr an  
der Seigelsbrücke.  
**Arbeiter-Radfahrer-Bund**  
„Solidarität“.  
Freitag den 26. Mai, abends  
8 1/2 Uhr im Volkspark: Mit-  
glieder-Vereinigung.  
Sonntag den 28. Mai: Aus-  
fahrt nach Rungenbogen. Ab-  
fahrt: 7 Uhr vom Bahnhof zu  
den drei Königen.

**Wäsche, Krawatten,**  
Handschuhe, Taschentücher,  
Schürzen, Stöcke,  
Neueste Wiener, Holländer  
Schürzen,  
Pa. Strumpfwaren.  
706 Billige Preise.  
**G. Liebermann,**  
Geleestraße 48, Ecke Thaliastr.

**Ein feines Rezept**  
9 Pfund Rhabarber koche man  
in 1/2 Liter Wasser weich, da-  
zu gebe man 3 Pfund klaren  
Zucker und ein Päckchen  
**T. O. W. Geleepulver**  
für 35 Pfennig  
in Pfeffer, Ananas oder beliebig  
andere Geschmack, lässt dann  
nochmal gut durchkochen und  
man erhält 5 Pfd. ganz vortref-  
lich schmeckende Marmelade.  
Die sich auf ca. 80 Pfennig per  
Pfund stellen.  
Schmeckhaft und rein,  
weil selbst bereitet.  
**T. O. W. Pulver**  
sind in über 100 Geschäften  
hier erhältlich.  
**Sächsische Genussmittel-**  
Industrie,  
3 Alter Markt 3.

**Abbruch** Material  
Eagerplatz: Tholudstraße 9.  
Türen, Fenster, Korndorberel,  
Glaswand, Stützbein, Spalt-  
läppen, Stollen, großer Spalten  
Strohholz, Balken bis 9,50  
Säulen, Säuren bis 12 in lang,  
Breiter, gut erhalten, Stabeisen  
und verlei. m. billig zu verkaufen.  
708 G. Lindner.

**Wagnatur**  
beruht  
Halleische Genossensch.-Bank.  
**Glaswaren**  
702 werden  
**immer teurer!**  
Wir verkaufen noch Glaswaren  
von alten Abschlüssen.  
Schnell Sie bei uns holen!  
**Haus u. Herd,**  
Leipzigerstrasse 86,  
oben Kalko-Reich.

In der Strafflage gegen die Milchhändlerin **Helene Seifritz**,  
geborene Richter, aus Halle (S.), geboren am 1. April 1872 in  
Ulsterbuck, evangelisch, negere Mittelschicht, hat das Sämtliche  
Schwangerschaft in Halle (Saale) in der Sitzung vom 23. April 1916  
für Recht erkannt:  
Die Angeklagte ist des Vergehens gegen § 10, §§ 1 und 2 des  
Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmiteln vom 14. März  
1878, schuldig und wird deshalb zu 100 — einmonatiger — Haft  
verurteilt, billigtelle zu 20 — monatlich — Zagen Gefängnis kosten-  
pflichtig verwurteilt.  
Der Verurteilten wird die Berücksichtigung des Urteilsverfahrens innerhalb  
einer Woche nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der Angeklagten  
im hiesigen General-Anzeiger, in der Saale-Zeitung, in der Halle-  
schen Zeitung und im Volksblatt anzuzeigen.  
Die Richtigkeit der Urteilsverfahren wird beglaubigt  
und die Vollstreckbarkeit des Urteils bezeugt.  
Halle (S.), den 11. Mai 1916.  
705  
Schmidt  
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 3.







